

## Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,  
ich begrüße Euch zur 225. Montagsdemonstration ganz herzlich.**



*Irene mit ihren Eindrücken vom Protest gegen den NATO - Gipfel in Kehl.*

Inzwischen ist das Jubiläumsgipfel in unserer Region zu Ende auf dem sie die Herrschenden der Welt selbst gefeiert haben. Es gelang immerhin, sich auf einen neuen nachfolgenden Sekretär für die NATO zu einigen.

Der Türkei wurden Zugeständnisse gemacht, die daraufhin einlenkte. Dafür wird die BRD noch stärker in die angeblichen Befriedung und den Wiederaufbau in Afghanistan mit einbezogen. Obama bringt der Welt seine Wähler neue Botschaften wie der Rückzug aus Afghanistan und eine Welt ohne Atomwaffen.

Die Bundeskanzlerin Merkel und Sarkozy wurden als große Helden gefeiert, hatten sie sich doch geweigert Obama weitere Zugeständnisse für weiteres Konjunkturprogramm zu machen.

Diese neue NATO-Strategie rückt zunehmend Themen wie **"Aufstandsbekämpfung, Sicherung von Rohstoffen und Transportwegen"** in den Mittelpunkt.

Die Bundesregierung möchte die NATO zum **"europäischen Sicherheitsdienstleister"** machen (Frank-Walter Steinmeier), also zu einer Art **Eingreiftruppe** für imperialistische Kriegsabenteuer und zur Niederschlagung **von Volksaufständen**.

Heuchlerisch bezeichnete der neue Generalsekretär Rasmussen die NATO als die **"erfolgreichste Friedensbewegung der Welt"**.

Mit gutem Recht stößt dies auf Proteste und Widerstand Tausender Menschen, die gegen den NATO-Gipfel demonstrierten.

Bei einer grenzübergreifenden Bürgerkriegsübung, die *"alles Bisherige in den Schatten stellte"*, so Konrad Freiberg, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, waren 25.000 Polizisten und Militär im Grenzgebiet zwischen Freiburg, Baden Baden und Strasbourg im Einsatz.

Auch ein Teil der Montagsdemonstranten waren in Kehl und haben an der Demo gegen den NATO-Gipfel teilgenommen. Das Publikum war bunt gemischt vom Alter her aber auch von den inhaltlichen Aussagen. Geeinigt hat sie aber der NATO-Gipfel. Und dessen heuchlerische Politik

„Deutsche Waffen deutsches Geld morden mit in aller Welt“

„Wir glauben an den Osterhasen aber nicht den Nato-Parolen.“ So einige Parolen.

Auf dem Rhein patrouillierten Polizeiboote. Aus der Luft wurde die Grenzregion mit Hubschraubern überwacht. Spähpanzer und Kampfflugzeuge wurden gegen die Demonstranten in Stellung gebracht.

So viel Polizei man kann es sich nicht vorstellen. Sie wurden aus ganzen Bundesländern zum Einsatz zusammengezogen.

Überall standen sie an der Demoroute natürlich besonders vor den Banken, denn diese Banken mussten vor uns gesichert werden.

Als wir im Vorfeld der Anreise nach dem Auftakt Kundgebungsplatz gefragt haben, konnten niemand Auskunft geben, weil sie keine Kenntnisse über den Ort hatten.

**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

*Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz*

## Rheinfelder Montagsdemo



Bei uns selber wurden nur die Fahrzeugpapiere kontrolliert, Aber in verschiedene Bussen mussten die Leute aussteigen und einer Leibesvisitation über sich ergehen lassen.

Unsere Demonstration ( 6000 Menschen ) hatte das Ziel über die Europabrücke bei Kehl nach Frankreich zu gelangen um sich dort mit der Demo aus Straßburg zu treffen. Wir wurden von massiven Polizeikräften mit Tränengas am Weitermarsch gehindert.

An der Großdemonstration in Straßburg beteiligten sich mehr als 10.000 Menschen. Mit Gummigeschossen, Tränengas und Blendhandgranaten wurde gegen die Demonstranten vorgegangen, weil angeblich 25 Personen mit Schlagstöcken bewaffnet gewesen seien.

In den bürgerlichen Medien wird der Eindruck erweckt, als hätte ein "NATO-Gipfel der Friedfertigkeit" gegen gewaltbereite Demonstranten verteidigt werden müssen.

Immer wieder wurden im Fernsehen Bilder eines brennenden Hotels an einem ehemaligen deutsch-französischen Grenzübergang gezeigt, um das zu belegen.

Vor dem NATO-Gipfel in Strasbourg, Kehl und Baden-Baden wurden an der deutsch-französischen Grenze wieder Kontrollen eingeführt.

Das "Schengener Abkommen" (Reisefreiheit in der EU) wurde außer Kraft gesetzt, begründet wurden die Ausreiseverbote von der Bundespolizeidirektion Stuttgart mit "*sonstigen erheblichen Interessen der Bundesrepublik Deutschland*".

Die massive Bürgerkriegsübung macht deutlich, dass sich die Herrschenden mit einer stärkeren Verzahnung von Militär und Polizei auf die zu erwartenden Massenkämpfe im Inland und weltweit vorbereiten. Das ist der wesentliche Inhalt der "neuen NATO-Strategie".

**Das macht eine verstärkte antimilitaristische Aufklärung und Erziehung der Jugend erforderlich. Die Ostermärsche am kommenden Wochenende sind eine gute Gelegenheit, für die Auflösung der NATO und den sofortigen Abzug aller imperialistischen Truppen aus Afghanistan, Pakistan und dem Irak, gegen jeden Auslandseinsatz der Bundeswehr einzutreten.**



**Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!**

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz